



25 Jahre Bürgerinitiative 1994-2019



Mein Name:

Bernt Grabow

(Sprecher von Ohne DACH ist KRACH)



Bürgerinitiative

Was kann,

was ist,

was macht,

was will,

wie handelt,

welchen Erfolg hat

eine Bürgerinitiative?

Am Beispiel von Ohne DACH ist KRACH



Am Anfang steht ein öffentliches Problem

Häufige Problemfelder

- Bauen
- Verkehr
- Schulpolitik

Beispiel:

Bau der A7 4 Röhre Lärmschutz

Streit mit meinem Nachbarn:
Das ist kein öffentliches Problem





Auch das was
Privatleute
oder Firmen tun

- z Bsp Airbus Zuschütten Mühlenberger Loch für A380

kann Gegenstand einer Bürgerinitiative
sein





Handelnde Akteure in unserer repräsentativen Demokratie

Parlamente /Politiker

Kommunale Ebene Bezirke Altona:

- Bezirksversammlung

Landesebene Hamburg:

- Hamburgische Bürgerschaft

Nationale Ebene Deutschland :

- Bundestag





Handelnde Akteure: Regierung

Politische Spitze (Senatoren)
Politische Beamte (Staatsräte)
Beamte

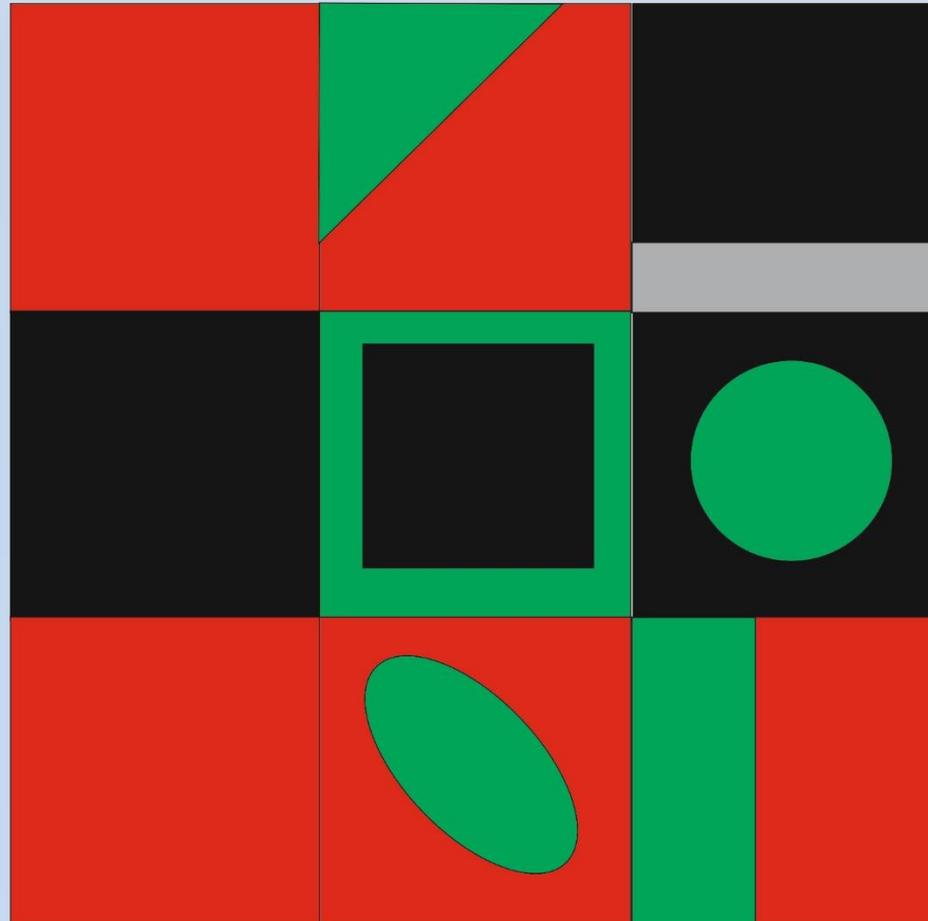
Auf den drei Ebenen





Von Parteien und Regierungskoalitionen unabhängig

1994-2019





Handelnde Akteure: Verwaltung

Behörden

Auf den drei Ebenen

National: BMV, BMU

Land: BWVI, BSW, BUE

Bezirk: Fachämter





Handelnde Akteure: Gerichte

Verwaltungsgerichte

Instanzen bis zum Bundesverwaltungsgericht

Grundsätzlich ist jedes Verwaltungshandeln beklagbar also jedes Handeln auf gesetzlicher Grundlage oder auf Erlassgrundlage.

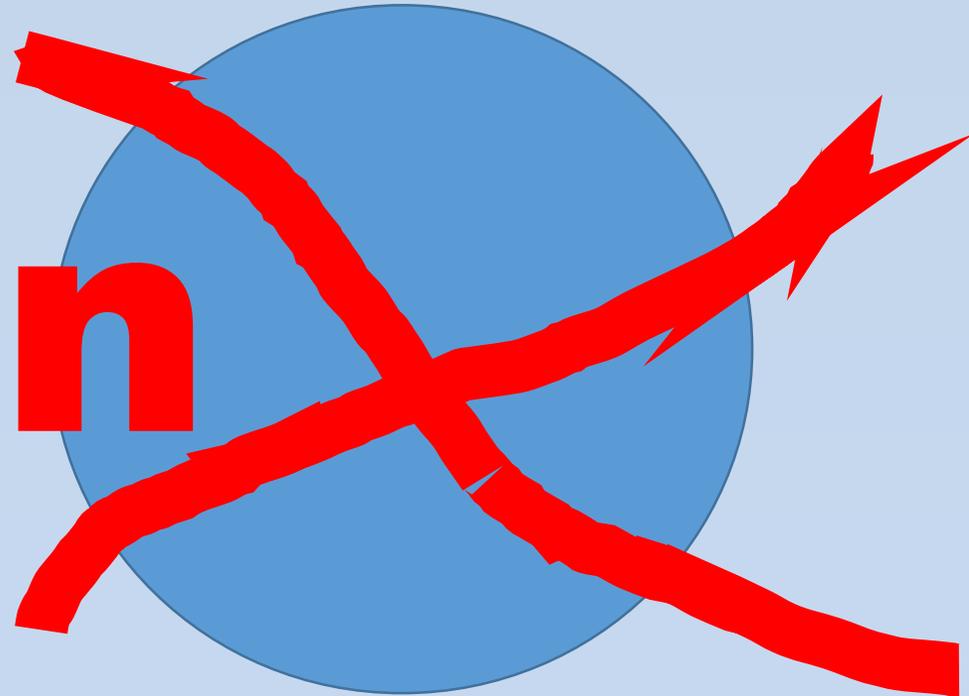




Nicht Einverständnis mit Verwaltungshandeln als Grund für eine BI

Gründung nach Anhörverfahren

Nein





Wer ist eine BI

Eine zufällig zusammengesetzte Interessengemeinschaft aus gleicher Betroffenheit ohne Legitimation durch eine Wahl.

Verfassung einer BI ,

kein Verein (Vereinsrecht)

Kein Vorsitzender, kein Jugendwart

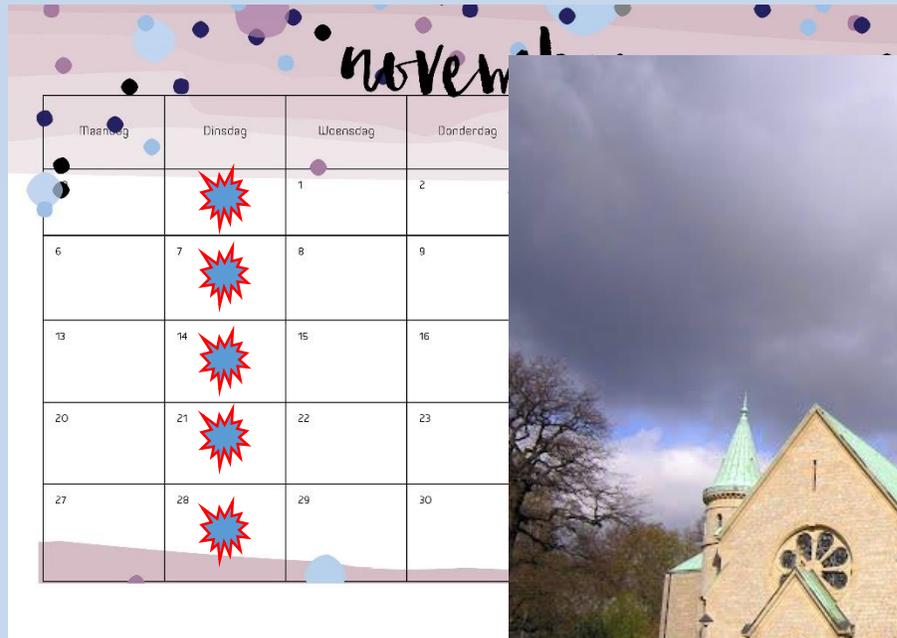
Amorphe Struktur





Wie organisiert sich eine BI

Zeitlich
Räumlich
Finanziell





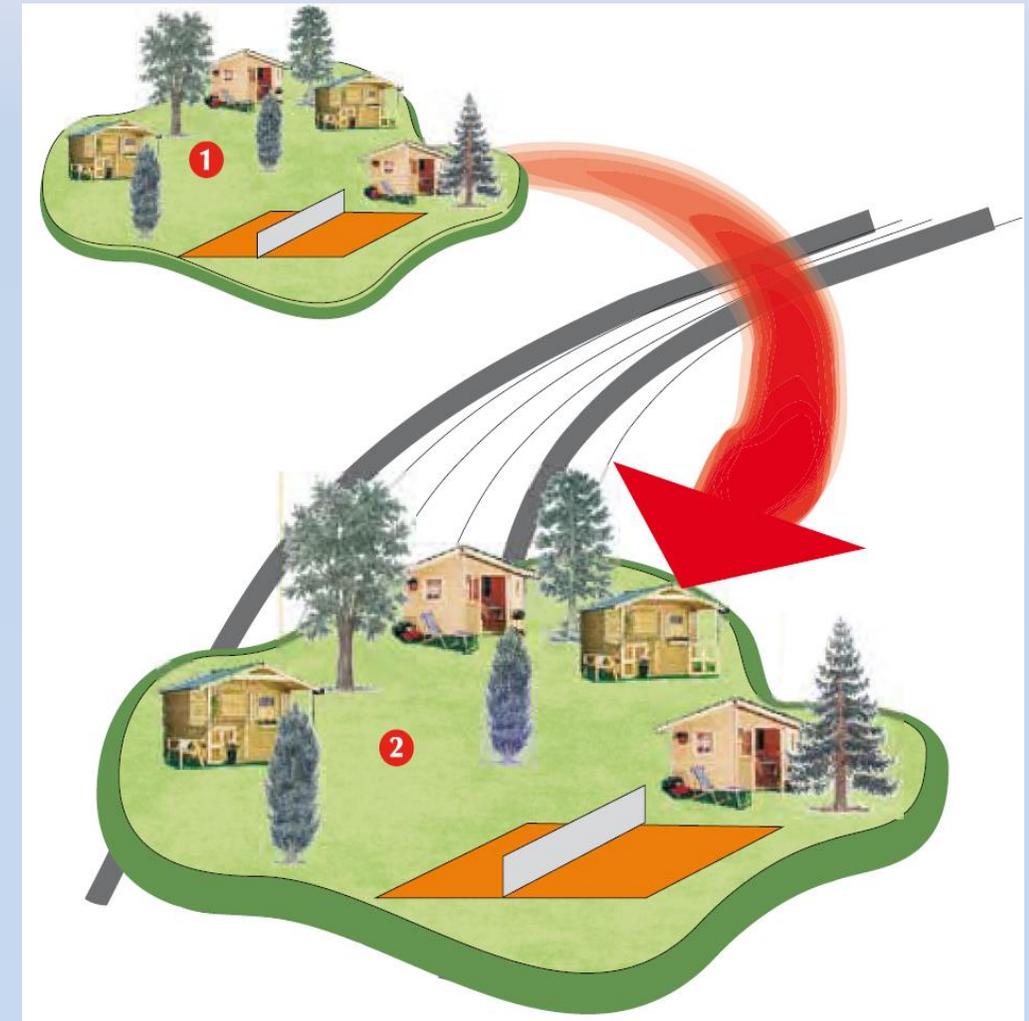
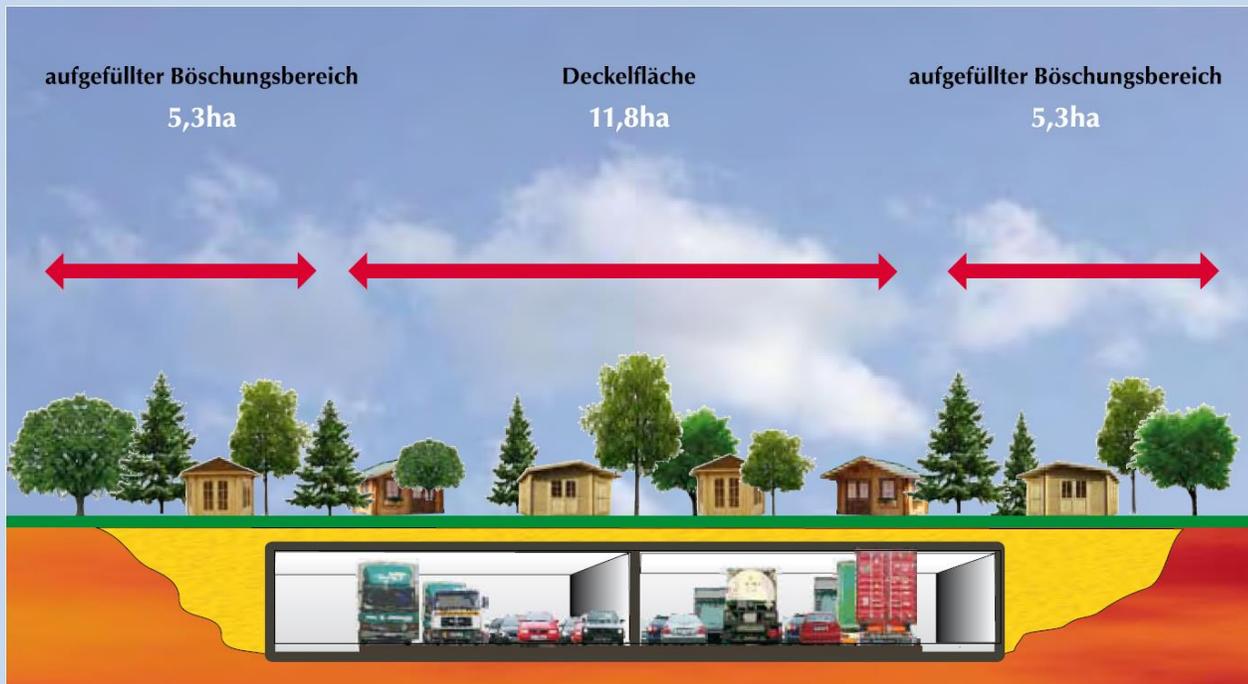
Was will eine BI

Meinung der Entscheider zu ihren Gunsten verändern

„Nein“ sagen zu einem Vorhaben oder

„Ja“ sagen zu einer eigenen Lösung;

Lösungsvorschlag entwickeln und kommunizieren





Was tut eine BI

Gespräche

Demonstrationen

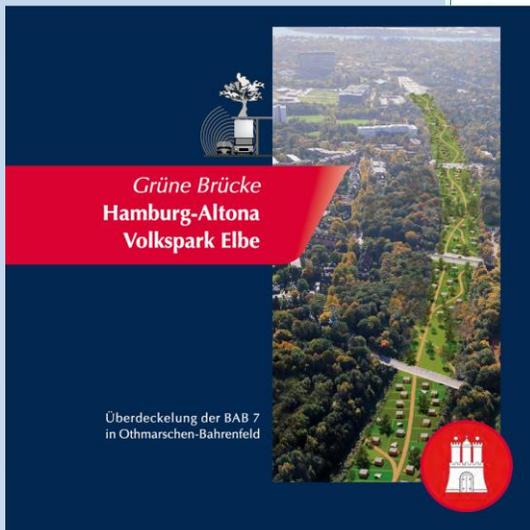
Presse

Öffentliche

Veranstaltungen

Website

Publikationen



Ohne DACH ist KRACH

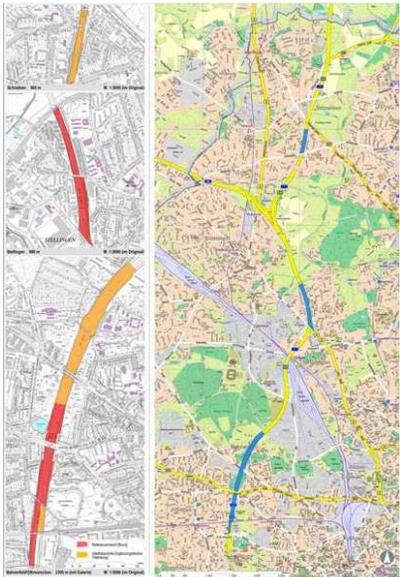
Bürgerinitiative zur Abdeckung der BAB A7 in Bahrenfeld / Othmarschen

Home
daran arbeiten wir
Chronik
20 Jahre BI
Dokumente
Presse

Herzlich willkommen bei der Bürgerinitiative

Ohne DACH ist KRACH

Das sind die drei Abschnitte, in denen Deckel gebaut werden sollen: Bahrenfeld/Othmarschen, Stellingen, Schnelsen



Jetzt steht endlich fest: der "lange" Deckel mit 2300m wird kommen. Aber es gilt den weiteren Ablauf aufmerksam zu beobachten und an der Gestaltung der Anlagen auf dem Deckel und der geplanten Bebauung in den Entwicklungsfächen mitzuwirken.

Die Idee geisterte schon lange durch Bahrenfeld und Othmarschen: Wir brauchen einen Deckel über der Autobahn, damit wir den Lärm los sind. 1994, bei der öffentlichen Anhörung zum Lärmschutz für die vierte Elbtunnelröhre, wurde den Anliegern plötzlich klar: Wenn wir die Sache nicht selbst vorantreiben, bleibt es beim Wunschtraum. Etwa zwanzig Bahrenfelder und Othmarscher kamen zum ersten Treffen im Röperhof, und alle waren sich einig: Der Deckel muß her, und wir werden schon einen Weg finden, um dieses Projekt zu realisieren. Seither ist der Kreis ständig gewachsen, doch wie viele wir wirklich sind, wissen wir selbst nicht genau, denn auf eine feste Struktur wie in einem Verein haben wir bewusst verzichtet. Wir sind überparteilich und offen für alle, die an der Verwirklichung des Deckels und damit an der Verbesserung der Lebensqualität in Bahrenfeld und Othmarschen mitarbeiten wollen.

Die Bürgerinitiative "Ohne Dach ist Krach" trifft sich jeden Dienstag um 19.30 Uhr (außer in den Schulfreien) im Gemeindehaus der Christuskirche in Othmarschen.

Gemeinsam haben wir ein detailliertes Konzept erarbeitet, wie die Überdeckung der Autobahn finanziell und technisch bewerkstelligt werden kann. Nicht nur die wöchentlichen Treffen, sondern auch eine Unmenge praktischer Arbeit haben Hunderte von Stunden verschlungen. Wir haben Demonstrationen vorbereitet, Flugblätter und Info-Material verteilt, Plakate geklebt, Podiumsdiskussionen und Aktionen organisiert, Gespräche mit Fachleuten, Politikern, Behördenvertretern und Medien geführt. Immer mehr Bürger und Bürgerinnen, die uns anfangs vielleicht für Traumtänzer hielten, sind inzwischen genauso überzeugt von dem Projekt wie wir. Viele unterstützen uns mit Spenden und Know-how. Der breite Zuspruch aus den betroffenen Stadtteilen hat uns auch in schwierigen Phasen ermutigt, nicht aufzugeben. Und manchmal haben wir auch Grund zum Feiern - wenn wir zum Beispiel wieder einmal eine Hürde genommen haben, die vorher unüberwindbar schien.

Darum bitten wir Sie: kommen Sie zu uns, engagieren Sie sich mit uns für eine gute Zukunft in unseren Stadtteilen

- 16.12.2015 Gespräch der BI mit Herrn A. Trepoll (Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Bürgerschaft) und CDU-Abgeordneten über das Deckelprojekt
- 14.01.2016 Beschluss des Hauptausschusses der BV Altona über Bestätigung des „Altonaer Konsenses“
- 14.01.2016 Mail-Nachricht über diesen Beschluss an: Staatsräte Rieckhoff und Koch sowie die Fraktionsvorsitzenden Dressel und Tjarks.
- 18.01.2016 Fertigstellung des Jahresrückblicks der BI sowie Organisation der Verteilung
- 18.01.2016 Telefongespräch mit Anja Hajduk (MdB), frühere Senatorin, über die aktuelle Entwicklung des Deckelprojekts
- 26.01.2016 Bericht des Hamburger Abendblatts über bevorstehende Entscheidung der Bürgerschaft über den „Langen Deckel“ von 2300 m sowie den Bau von 2200 Wohnungen an der A 7
- 28.01.2016 Beschluss der Bezirksversammlung Altona über den „Langen Deckel“ von der Behringstraße bis zum Volkspark und Bestätigung des „Altonaer Konsenses“ als Beschlussempfehlung des Hauptausschusses (s. 14.01.16). Die positive Abstimmung war fast einstimmig.
- 10.02.2016 Die Bürgerschaft diskutiert über das Deckelprojekt. Die Fraktionen von SPD, CDU, GAL sprechen sich für den „langen Deckel“ von 2300 m aus („gute Idee“, „Jahrhundertentscheidung“). Der Bund zahlt 240 Mio. €. Die Leiter der Bürgerinitiative konnten als Gäste an der Sitzung teilnehmen.
- 25.02.2016 Bezirksversammlung Altona: Die Sprecher aller Parteien sprachen sich für die Realisierung des 2300m langen Deckels aus. Die Ziele des gesamten Projekts werden in einem Letter of intent zusammengefasst und zwischen Senat und Bezirk vereinbart.
- 21.03.2016 Der Letter of intent mit der Zusammenfassung der Ziele im Rahmen der Stadtentwicklung als Ergebnis des Deckelbaus werden in einer Pressekonferenz vorgestellt und im Beisein des 1. Bürgermeisters von der Senatorin Stapelfeldt, Senator Horch, Bezirksamtsleiterin Melzer und dem Vorsitzenden der Bezirksversammlung Toussaint unterzeichnet.
- 05.04.2016 Die BI versendet Dankesbriefe an die Unterzeichner des Letter of intent und die Fraktionsvorsitzenden von SPD und Grünen in der Bürgerschaft (s. dazu 21.03.2014)
- 15.07.2016 Sommerfest der SPD; Gespräche mit den Fraktionsvorsitzenden in der Bezirksversammlung Altona (SPD, CDU, FDP)

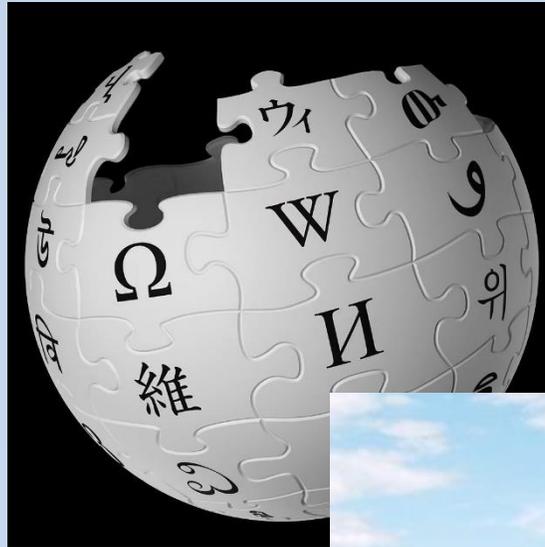


Woher weiß man etwas? Ungleichgewicht zwischen Verwaltung und BI

Ungleiche finanzielle Mittel
Ungleiche personelle Mittel

dagegen hilft:

Schlaumachen im Internet
Fachleute befragen
Datenbanken durchstöbern
(z.Bsp. Urteile, ähnliche Probleme)



Hamburgisches Transparenzgesetz

Fragen Sie Behörden nach Informationen – es ist Ihr gutes Recht.

Welche Behörden? Alle Einrichtungen, die Verwaltungsaufgaben des Landes wahrnehmen. Stellen Sie eine Anfrage an eine von 48 Behörden.	Welche Informationen? Verträge, Protokolle, Gutachten und andere Dokumente aus der Verwaltung: Sie haben das Recht auf Einsicht. Stellen Sie eine Anfrage!	Welches Recht? Das Informationsfreiheitsgesetz von Hamburg erlaubt Ihnen den Zugang zu Informationen der Verwaltung. Lernen Sie Ihr Recht kennen.
--	---	--



Das Ganze im Dreischritt

Lösung

Öffentlichkeit

Gespräch

Lösung

Öffentlichkeit

Gespräch

Lösung

Öffentlichkeit

Gespräch

....





Worüber entscheidet eine BI

Über Nichts !

Sie hat keine Entscheidungslegitimation

Sie hat keine Umsetzungsmacht

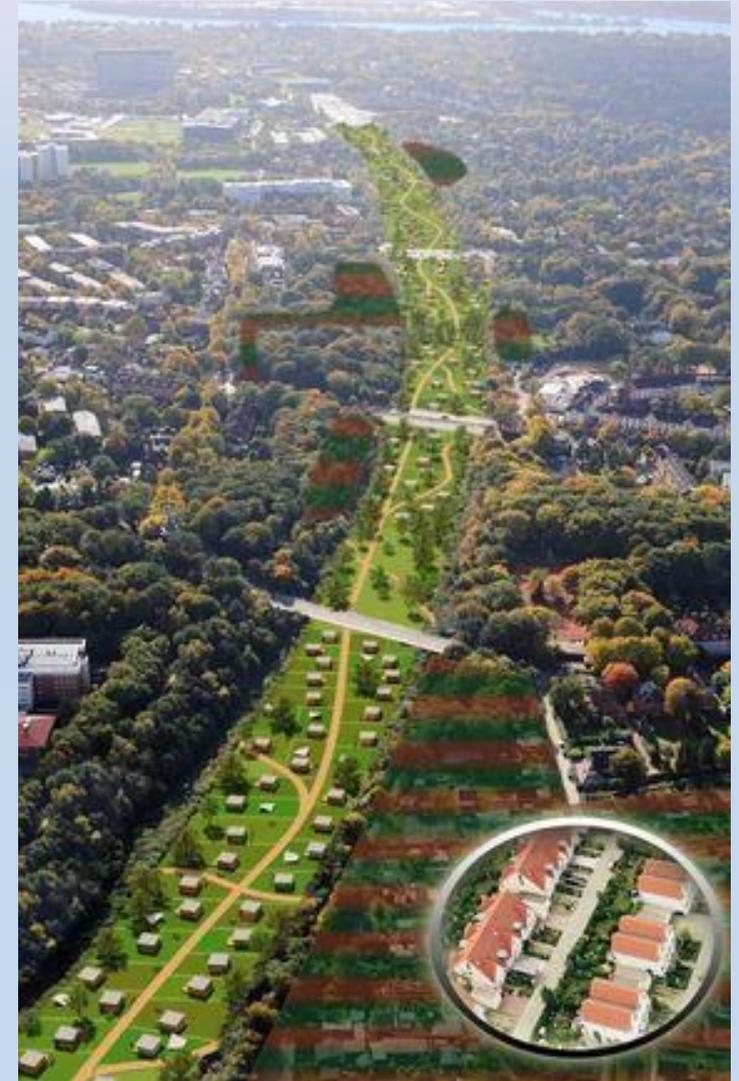
(Aufträge vergeben, Gesetze erlassen z.B. B-Plan)

Also alles für nichts?



Warum kann eine BI trotzdem Erfolg haben?

Wenn sie letztlich die Entscheider, d.h. die Politiker im Parlament davon überzeugen kann, dass die vorgeschlagene Lösung des Problems zur Befriedung aller Betroffenen führt.





Danke für Eure Aufmerksamkeit